



Aus dem Inhalt:

- Bundesjugendspiele
- Bibelerlebnistage in der Grundschule
- Kunstwettbewerb zur Jahreslosung

Juli 2022

82

Vorwort

Wurzeln zum Leben



WIE IHR NUN ANGENOMMEN HABT DEN HERRN CHRISTUS JESUS, SO LEBT AUCH IN IHM, VERWURZELT UND GEGRÜNDET IN IHM UND FEST IM GLAUBEN, WIE IHR GELEHRT WORDEN SEID, UND VOLLER DANKBARKEIT.

» KOLOSSER 2,6-7

Wenn ich an Wurzeln denke, fällt mir natürlich als erstes ein Baum oder eine Pflanze ein. Sie brauchen Wurzeln zum Leben. Sie holen sich darüber ihre Nährstoffe, Wasser – und die Wurzeln geben ihnen Halt. Aber bei Wurzeln denke ich auch an unsere Schule. Wir haben das Privileg, den Schülerinnen und Schülern von Gott zu erzählen, die gute Nachricht von Jesus Christus. Das können gute Wurzeln werden. Damit gehen sie hoffentlich gefestigt ins Leben und können daraus Kraft schöpfen und ihren Halt im Leben finden. In unserer FES-Konzeption sind unsere Leitgedanken formuliert und im Symbol eines Baumes gut sichtbar. Diese Konzeption wurde in den letzten Wochen im Vorstand und im Verwaltungsrat überarbeitet, dies hat mir nochmals

gezeigt, wie wichtig solche „Grundsatzpapiere“ sind im gesamten Schulleben.

Der zweite zentrale Punkt in diesem Vers ist die Dankbarkeit. Gerade jetzt am Ende des Schuljahres blicken wir zurück und sind dankbar für das, was war. Wir sind dankbar, dass es keine größeren Unfälle hier in der Schule und auch auf den verschiedenen Baustellen gegeben hat. Dankbar auch darüber, dass nun wieder Gemeinschaft möglich ist, es gibt wieder Feste und Feiern in den Klassen und in den Stufen. Dass Beziehungen nun auch wieder außerhalb des Unterrichts, geknüpft und gelebt werden können. Denn genau das macht unsere Schule ja aus.

Auch ich blicke dankbar zurück. Nicht nur auf das letzte Schuljahr, sondern auch auf die letzten neun Jahre als Verwaltungsleiterin der FES Reutlingen. Viel Gutes war möglich, vor allem durch die gute Zusammenarbeit im Vorstand, in der Verwaltung, im Verwaltungsrat und mit dem ganzen Kollegium. Ich habe quasi auch schon Wurzeln geschlagen an der FES. Auch meine Glaubenswurzeln wurden gestärkt durch die Arbeit und durch die Beziehungen an der Schule. Die Wurzeln und viele wertvolle Erfahrungen nehme ich nun mit nach Dußlingen und freue mich auf eine neue Herausforderung als Verwaltungsleiterin der Realschule Dußlingen.

Nun verabschiede ich mich mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge aus Reutlingen, dankbar für das, was war und neugierig und voller Vorfreude auf das, was kommt.

Seien Sie behütet und bleiben Sie fest verwurzelt und gegründet im Glauben an unseren himmlischen Vater.

» MARGARETE GRÜNENWALD,
VERWALTUNGSLEITERIN

220 Pakete

FES-Beteiligung an der Ukraine-Nothilfe

Nach Beginn des Ukraine-Krieges hat sich die Schulleitung kurzerhand mit Verantwortlichen von Asha 21 entschieden, sich an der Pakete-Aktion von DHHN und der Waisen & Jugendhilfe Ukraine e.V. zu beteiligen. Nach einem E-Mail-Aufruf von Herrn Creuzberger Mitte März an unsere FES-Eltern wurden fleißig und unermüdlich Pakete gepackt und hierher an die Schule geliefert.

Diese wurden am Freitag, 18. März 2022, von freiwilligen Schülerinnen der Klasse 9b und 9d in die PKWs und Transporter von Asha 21 geladen und in der Kelter in Kohlberg für den Weitertransport in die Ukraine deponiert.

Herzlichen Dank an alle FES-Eltern und Mitarbeiter/-innen, welche insgesamt 220 Pakete (55x Sattmacher XXL und 165 Sattmacher bzw. Saubermacher) gepackt und gespendet haben.

Wir sind uns sicher, dass diese Hilfe dort im Kriegsgebiet wertvolle Verwendung finden konnte!

Oliver Keppeler, Vorsitzender von Asha 21, schreibt im Newsletter von Asha 21: „Inzwischen ist der LKW mit den Hilfsgütern in der Ukraine angekommen. Wir sind froh und dankbar über eine gute und problemlose Fahrt, der LKW konnte in der Ukraine entladen werden. Aus diesem Lager werden die Sattmacher XXL-, die Sattmacher- und die Saubermacher-Pakete in der Ostukraine verteilt. Die Menschen sind sehr dankbar für die Unterstützung und dringend auf Lebensmittel angewiesen.“

Mit den eingegangenen Geldspenden werden wir weiterhin Lebensmittel und andere Hilfsgüter (z.B. Waschmaschinen) kaufen und mit der Deutschen Humanitären Hilfe Nagold e.V. (DHHN) in die Ukraine schicken. Sie fahren auch weiterhin regelmäßig Transporte.“

Nach Rücksprache mit Asha 21 werden weiterhin Pakete angenommen, Transporte mit Lebensmitteln organisiert und auch Geldspenden benötigt. Kontaktaufnahme unter: office@asha21.org.

» CLAUDIA SEIFFER,
SEKRETARIAT



"schneller, höher, weiter"

Bundesjugendspiele



Ganz nach dem olympischen Motto fanden am Mittwochmorgen, den 4. Mai 2022, erstmals im Dietweg-Stadion die Bundesjugendspiele der Leichtathletik für alle 3. und 4. Klassen der FES statt.

Ausgestattet in Sportkleidung und mit Wettkampfnummern starteten 250 Kinder einen Fußmarsch von der FES ins Stadion. Schulleiter Friedrich Elser begrüßte die Schüler/-innen dort und motivierte die Kinder mit dem olympischen Motto: „schneller, höher, weiter“, an diesem Morgen alles zu geben und viel Spaß zu haben. Am wichtigsten aber, Gott von Herzen dankbar zu sein über einen Körper, der dafür wunderbar gemacht ist. Und egal wie am Ende die sportlichen Leistungen oder die Urkunde aussieht: Bei Jesus braucht es kein schneller, höher, weiter. Er liebt uns, so wie wir sind.

Durch Herrn Metzger (Vater Klasse 3d), der uns mit seinem fachlichen Wissen über die Wettkampfdurchführung perfekt unterstützt hat, wurden die vielen freiwilligen Eltern als Wettkampfrichter an den einzelnen Disziplinen vorbereitet.

Die Klassen waren nach einem Zeitplan an den drei verschiedenen Disziplinen Weitsprung, Schlagball-Weitwurf und 50m-Lauf eingeteilt. In den Pausen gab es für die Kinder Spielmöglichkeiten am Schwungtuch, Pedalos und Springseile. Es wurde gemeinsam getanzt und bei den Leichtathletikdisziplinen der anderen Klassen zugeschaut und gegenseitig angefeuert.

Zum Abschluss durften die acht schnellsten Kinder jeder Klasse in einer 50m-Pendelstaffel gegeneinander antreten. Das war ein sehr knappes und aufregendes Rennen, bei dem sich am



Ende die Klassen 3a und 4c als Sieger feiern durften.

Mit dem Bus ging es um 13 Uhr zurück zur FES. Schon zwei Tage später konnten an alle Kinder, je nach erreichter Punktzahl und Alter, Teilnehmer-, Sieger- oder Ehrenurkunden überreicht werden. Eine Auswahl von Schüler/-innen wurde dann im Juni nach Pliezhausen zum Kreisfinale Leichtathletik „Jugend trainiert für Olympia“ eingeladen.

Die gute sportliche, gelöste und fröhliche Atmosphäre dieses Sportfestes im Dietweg-Stadion klingt nach, und wir sind dankbar über die vielen motivierten Kinder, helfenden Eltern und das perfekte Wetter, das uns geschenkt wurde.

» BETTINA GÖPPERT,
FACHLEHRERIN



Gemeinschaft, Spaß und Spiel am Kapf

Bibelfreizeit der Klasse 4a in Egenhausen

Mitte Mai fuhren die vierten Klassen der FES nach einer zweijährigen Pause endlich wieder ins Schullandheim. Am 18. Mai um 8:15 Uhr wurden die Sachen der Klasse 4a und 4e in den Reisebus eingeladen. Die Kinder verabschiedeten sich von ihren Eltern, und um 8:30 Uhr rollte der Bus bei Sonnenschein vom Pausenhof. Während der Fahrt spielten viele Karten oder unterhielten sich. Um etwa 10:15 Uhr kamen wir an. Es gab Vesper- und freie Spielzeit, und nach der Einführung vom Heimleiter gingen wir zum ersten Mal auf unsere Zimmer und räumten unsere Sachen ein. Gleich im Anschluss führten unsere Lehrerinnen Frau Keppler und Frau Dürr den ersten Zimmercheck durch. Im Anschluss an das Mittagessen durften wir zum Klettern. Einige Kinder trauten sich, mit verbundenen Augen, gut gesichert, die Kletterwand zu bezwingen. Später am festlichen Abend bekam jedes Kind eine Bibel geschenkt. Danach mussten wir verschiedene Rätsel mithilfe von Bibelstellen lösen. Als alle Kinder bettfertig waren, las Frau Keppler uns etwas vor. Anschließend folgte die erste Nacht im Schullandheim. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück und dem zweiten Zimmercheck lasen wir gemeinsam in unseren neuen Bibeln. Außerdem gestalteten wir Mini-Schatztruhen, die wir bei einer Schatzsuche gefunden hatten. Um 12:00 Uhr gab es wieder ein leckeres Mittagessen. Später begann die GPS-Tour. Mit den Geräten kamen wir schnell klar. Trotzdem verlief sich unsere Gruppe ein Mal im Wald. Wir brauchten fast drei Stunden. Zurück am Kapf war eine Dusche dringend nötig! Danach gab es Abendessen und einen bunten Abend. Lilli und Clara tanzten zu Remedy. Fabiola machte ein Quiz. Ferdinand sang das Lied „Mein Fahrrad“ und einige Mädchen machten Akrobatik. Marcel, Tim, Jonathan und ich sangen den Lewandowski-Song. Bei meinem zweiten Auftritt spielte ich Ukulele. Zwischen den beiden Programmblöcken gab es Chips für alle. Nach dem Tagesabschluss in unseren Schlafanzügen war Nachtruhe. Am nächsten Morgen war nur noch Packen, Zimmercheck und Frühstück angesagt. Auf dem Rückweg blieben wir ca. eine Stunde im Barfußpark Dornstetten und fuhren dann nach Hause.

↳ BENJAMIN FÄHNLE,
SCHÜLER DER KLASSE 4a

...denn ein Bild sagt mehr als 1000 Worte!

Zahlreiche Schüler/-innen der FES gewinnen beim 69. Europäischen Malwettbewerb

Die Stimmung im Rathaus am 25. Mai war prickelnd und alle geladenen Gäste gespannt. Neben wertschätzenden Reden und der anschließenden Preisverleihung hatten unsere 36 Schüler/-innen neben anderen Gewinner/-innen weiterer Schulen aus Reutlingen die Chance, sich als Künstler/-innen feiern zu lassen.

Auch in diesem Schuljahr war unsere Schule mit mehreren Klassen aus der Grundschule und einer Klasse aus dem Sekundarbereich mit dem Thema „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“ beim Europäischen Malwettbewerb vertreten. Unsere Schüler/-innen setzten sich in diesem Jahr sehr motiviert und ideenreich mit dem „Ökologischen Fußabdruck“ auseinander.

Insgesamt beteiligten sich bundesweit 58.247 Schüler/-innen am Malwettbewerb, rund ein Drittel mehr als im Vorjahr, als Homeschooling und Wechselunterricht den Schulalltag prägten. In Baden-Württemberg nahmen insgesamt 13.287 Schüler/-innen aus 239 Schulen daran teil. Insgesamt konnten 73 Bundespreise in Baden-Württemberg erzielt werden. Neben einer Vielzahl von Stadt- und Landespreisen hatten auch vier Schüler/-innen unserer Schule die Möglichkeit, ihren Bundespreis überreicht zu bekommen. Mit ihrem „Mysteriösen Ratememory“ druckten die Kinder mit Milchtüten Bauernhofszenen und stellten ihre eigenen Spielregeln dazu auf. Wer das Spiel einmal ausprobieren möchte, ist herzlich auf einen Besuch in der 3c eingeladen.

Wir Kunstlehrer/-innen erleben es als eine besondere Herausforderung, sich intensiv mit einem vorgegebenen Thema auseinanderzusetzen, Ideen mit unseren Klassen weiterzuentwickeln und zu beobachten, welches Endergebnis am Ende des Prozesses entstanden ist. Wir möchten es den Künstler/-innen in unseren Klassen ermöglichen, sich kompetent, bildnerisch und schöpferisch zu erleben. Ihre Begabungen und ihr Selbstbewusstsein sollen auch im künstlerischen Bereich entdeckt und gestärkt werden. Denn ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Vielleicht entdeckt der eine oder andere seine künstlerische Begabung und entwickelt eine Leidenschaft für Kunst, kann sich schulisch und später vielleicht sogar beruflich verwirklichen und darin aufgehen?

Wir sind weiterhin gespannt, welche künstlerischen Fähigkeiten in den Kindern und Jugendlichen stecken und freuen uns darauf, kreative Prozesse begleiten zu dürfen.

↳ TANJA SCHRECK,
KLASSENLEHRERIN 3c



kurzes Umrüsten in den Wald-Modus

Erlebnisse aus der Outdoor-AG



"Wir beginnen stets mit einem kurzen Umrüsten von Schul- auf Wald-Modus: Matschhosen, Gartenhandschuhe, Dreckstiefel an! Ein fröhlicher Song oder ein kleines Spiel bilden unser Begrüßungsritual. Dann ziehen wir los zu unserem Treffpunkt am Lagerplatz im angrenzenden Schulwald. Jede/-r darf im eigenen Tempo über die Schulwiese ziehen, im Wald sich am Seil einen kurzen Abhang runterhangeln zu unserem Bächle und dann entlang dem Bachbett zum Lager.

Wow, wie schnell sich die Natur verändert! Jede Woche erwartet uns eine ganz andere Welt: Im Winter gings los mit vereisten Blättern und Schneestürmen, dann tauchten plötzlich Sumpfdotterblumen auf; eines Tages staunten wir über einen gelben Himmel und staubige Luft, als der Saharastaub unsere Gegend durchzog; später mal war unser Lagerplatz ganz in Weiß getaucht von den Blütenständen der umgebenden Bäume; inzwischen sind wir dort komplett beschirmt von einem grünen Laubdach – so erleben wir die verschiedenen Jahreszeiten! Nach unserer Ankunft checken wir zunächst die Lage: Ist alles in Ordnung, nichts abhanden gekommen oder zerstört? Wie viel Wasser ist im Bach? Und dann starten wir unsere Erkundungs-

tour: Wir haben Frösche gefunden und sie mit Namen getauft ("Hopsi" z.B. hieß einer), wir entdecken Regenwürmer, schleppen Holz, verzieren unser Lager mit Ornamenten aus kleinen Ästen, arbeiten weiter an einem Palisadenzaun, sammeln Zinkkraut-Blumensträuße, Naturwebrahmen schmücken unsere Basis; die Jungs mähen die Umgebung mit ihren Stöcken; immer wieder sammeln wir Müll und entdecken dabei Kuriositäten (einen Kalender von 19?? etwa).

Dann folgt manchmal auch ein Input: Das kann ein Spiel zu den entsprechenden Jahreszeiten bzw. -festen sein; oder wir lernen zu kochen bzw. zu essen in der Natur; oder überlegen uns, wie man sich am klügsten in der Natur bewegt oder wie man einen Rucksack packt.

Allzu schnell ist die Zeit vorbei – wir müssen dann wieder zurück in die Schulwelt, in die Buschleife und in den Bus.

Nur an den verschmierten Händen, kleinen Stöckchen und strahlenden Augen in verschwitzten Gesichtern kann man im zivilisierten Bus doch noch ein Kind der Outdoor-AG entdecken.

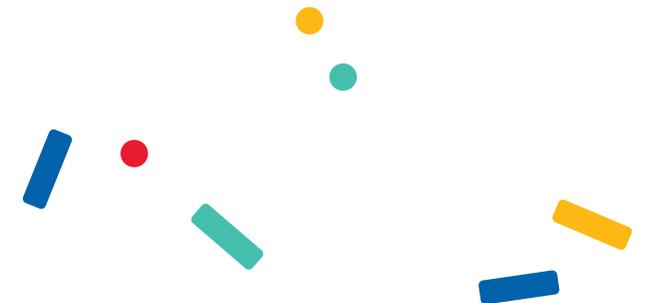
» KERSTIN MAIER,
FACHLEHRERIN

Die FES Schulküche voll im Einsatz

Kochen mit Kindern in der Koch-AG

Jeden Mittwoch geht es los. Voller Vorfreude kommen die Kinder der dritten und vierten Klassen zur Schulküche hinunter. „Frau Letsche, was kochen wir heute?“ sind Fragen, mit denen man an jedem Mittwoch rechnen darf. Wenn Frau Frank kommt und die Küche aufschließt, setzen sich alle ganz geordnet an ihre zugewiesenen Plätze und ziehen ihre Schürzen an. Wir beginnen immer damit, dass die Kinder anhand der Lebensmittel auf den Tischen erraten dürfen, was wir heute wohl kochen werden. Aufgeregt gehen die Hände in die Höhe und meistens wird sogar das richtige Essen rausgefunden. Egal ob Nudelsalat, Lasagne, selbstgemachtes Ketchup, Pfannkuchen oder Apfelkuchen: Es ist immer etwas Leckeres dabei. Nun wird das Vorgehen gemeinsam besprochen, damit jedes Kind weiß, was nacheinander getan werden muss. Vom Gemüse waschen, schälen und kleinschneiden bis zum Schneiden der Zwiebeln unter Tränen ist alles dabei. Wenn wir etwas auf dem Herd anbraten oder kochen, muss immer mindestens ein Kind dabei stehen, damit nichts anbrennt. Sobald das Essen vorbereitet ist, wird als nächstes der Tisch für das gemeinsame Mittagessen gedeckt, an dem wir uns dann alle zusammenfinden. Es wird ein TischRap gebetet, und dann wird das leckere und selbstgekochte Essen probiert. Wenn noch etwas übrig bleibt, freuen sich die Kinder, wenn sie für ihre Eltern und Geschwister noch etwas zum Probieren mitnehmen können. Aber natürlich bekommen die Kinder am Ende auch die Rezepte, welche Frau Frank meistens von der Sarah Wiener Stiftung hat. Ein gelungener Nachmittag geht zu Ende, an dem die Kinder viel Neues in der Küche lernen konnten.

» LEONIE LETSCHE,
FSJ'LERIN



Was hat dieses Jahr eigentlich mit uns gemacht?

FSJ 2021/22



Egal ob Helfen im Unterricht, Aufsicht bei Klassenarbeiten, Unterstützung im Sport, Spielekiste in den Pausen, Leitung von AG's, Arbeit in der Mensa, Hausaufgaben und Aktionen in der GTB und spontane Einsätze – wir sind immer da. Im Laufe des vergangenen Schuljahres haben wir viele Einblicke in den Alltag der Lehr- und Betreuungskräfte bekommen. Unsere Arbeit wurde immer selbstständiger, da wir wussten, was von uns gebraucht und erwartet wird, uns selber in den verschiedenen Bereichen einzubringen, wurde immer leichter und war gerne gesehen. Obwohl manche Tage durchaus nicht leicht waren, gaben die Kinder einem immer das Gefühl, gebraucht zu werden.

In den Ferienbetreuungen konnten wir die Kinder nochmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Die Atmosphäre war entspannt und freudig, gerne haben wir auch mal etwas gemeinsam mit mehreren Kindern gespielt. Wir haben die Chance bekommen, die Kinder noch besser kennen- und verstehen zu lernen, da wir intensiver Zeit mit ihnen verbringen durften.

Auch wir als FSJler sind in diesem Jahr ein gutes Team geworden, das sich gut ergänzen und Spaß miteinander haben kann. Auch wenn die Hälfte unserer Seminare online stattgefunden hat, hat uns das nicht davon abgehalten, uns

auch während der Seminarzeiten zu treffen, um gemeinsam daran teilzunehmen. Selbst außerhalb der Arbeitszeiten haben wir uns getroffen und verschiedenste Dinge miteinander unternommen. Ein FSJ bietet also nicht nur einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt, sondern macht neue Freundschaften möglich.

Unsere Zukunftsvorstellungen haben sich teilweise in eine sichere Richtung bewegt. Durch dieses FSJ haben wir die Möglichkeit bekommen, uns selbst besser kennenzulernen und herauszufinden, wo unsere Stärken, Schwächen und unsere Gaben liegen und eingesetzt werden können. Einige von uns kamen im Laufe des Jahres zu dem Schluss, dass die Arbeit mit Kindern nicht genau das ist, was sie sich für ihr späteres Leben in dem Ausmaß vorstellen können. Trotzdem hatten wir alle sehr viel Spaß in diesem Jahr und blicken mit viel Dankbarkeit und Freude darauf zurück. Ein FSJ hier an der FES können wir alle wirklich weiterempfehlen. Das ist eine gute Chance herauszufinden, was zu einem passen könnte und was nicht.

» FINJA BECK, ARDIAN BELJA, SWEN HEIDEKER, LEONIE LETSCHE, ANNALEN LISAC, CELINE MUNDL UND DIMITRIOS PETRIDIS, FSJLER/-INNEN

An einem Abend um die Welt

Mensadanke schönabend

"Ladies and gentlemen, please fasten your seatbelts...!"

Was früher noch in 80 Tagen kaum möglich schien, konnte Mitte Mai beim diesjährigen Mensadanke schönabend wahr werden. Die vielen ehrenamtlichen Helfer/-innen der Mensa wurden von der Crew schon mit einem Glas Sekt empfangen, um sich im Anschluss den ganzen Abend über verwöhnen und unterhalten zu lassen.

Die Stimmung war von Anfang an gut, Flugangst zeigte sich bei den Passagieren keine. Die Flugbegleiterinnen verteilten Tomatensaft, Stützstrümpfe und Schlafbrillen. Langjährige Helfer/-innen des Mensateams wurden geehrt, es gab leckere Getränke und sogar alkoholfreie Cocktails unserer FSJ-ler.

Höhepunkte der Reise waren neben der Gemeinschaft ganz klar das hervorragende Essen mit beispielsweise asiatischen, mediterranen und mexikanischen Einflüssen, das Herr Kupper und sein Team in bewährter Weise gekocht hatten. Und: die witzig-artistischen Zwischenstopps, bei denen uns Cordula und Denis Leibfarth mit ihren Jonglage-Künsten beeindruckten.

Am Ende des Abends wurde auch in einem schwungvollen selbstgedichteten Danke-Song der Crew die Wertschätzung für das Mensateam deutlich. So konnten alle Beteiligten froh gelaunt, mit köstlichem Nachgeschmack und gesegnet auf den Heimweg gehen. Es war ein bisschen wie Urlaub. Danke für diesen schönen Abend!

» ESTHER DREISBACH,
SONDERPÄDAGOGIN



Freunde für immer – Gemeinsam together

Bibelerlebnistage an der Grundschule



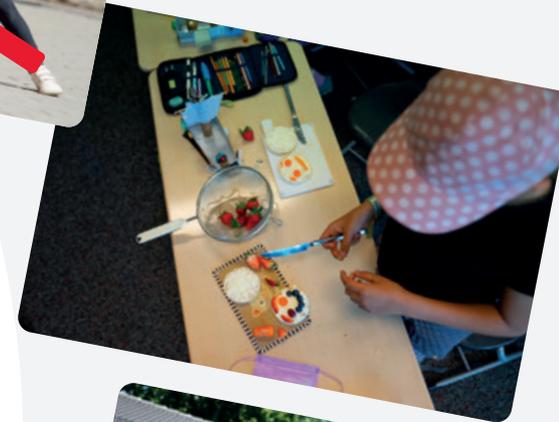
**530 strahlende Gesichter.
1060 klatschende Hände.
Ein krachender Countdown.
Die Turnhalle bebt.**

Drei Tage lang war in der Grundschule nichts „wie immer“. Unter dem Motto „Gemeinsam together – Freunde für immer“ feierten die Grundschüler Bibelerlebnistage – angelehnt an die KiBiWo „Willkommen im Erlebnispark Biblikos – Jesus erleben“ von „Kirche unterwegs“.

Jeden Morgen trafen sich die 21 Grundschulklassen in der Sporthalle für eine gemeinsame Plenumsveranstaltung. Dabei gab es fetzige Lieder, rappende Lehrer und vor allem viele begeistert mitsingende Kinder. Das Herzstück der gemeinsamen Veranstaltung bildete das Theater. Jeden Tag stand eine biblische Geschichte im Vordergrund. Mit vollem Einsatz spielte das Theaterensemble die Geschichten vom verlorenen

Schaf, der Sturmstillung und das Gleichnis vom Festmahl vor. Die beiden Freunde Maïke und Levin bildeten die Rahmenszenen um die Geschichten und übertrugen die Botschaft in unsere Zeit. Motiviert lernten die Kinder einen passenden Bibelvers auswendig, der sie den Tag über begleitete.

Nach dem gemeinsamen Plenum und einer stärkenden Vesperzeit ging es in den Klassen weiter – nicht mit Mathe, Deutsch oder Englisch, sondern mit vertiefenden Gesprächen, einer Kreativzeit und dem Erlebnispark. Bei vielfältigen Stationen konnten die Kinder Schafe retten, Wölfe vertreiben, einen See überqueren, auf dem Fest tanzen, eine Festtafel decken und vieles mehr. Kreativität war ebenso gefragt: Schafe wurden aus Wolle gebastelt, Schiffe aus Milchtüten, Gesichter zum Essen hergestellt und und und.



Diese drei Bibeltage waren viel zusätzliche Vorbereitungsarbeit für die Lehrer/-innen, Arbeit für die Helfer beim Auf- und Abbau, für die Sportlehrer, die auf die Turnhalle verzichten mussten – aber die gelöste Stimmung im Schulhaus zeigte, wie wertvoll solche kurzen Auszeiten vom Schulalltag für die Schulgemeinschaft sind! Entscheidend aber für uns und der Grund dieser Bibelerlebnistage ist der Wunsch und das Gebet, dass unsere Schüler/-innen Jesus als einen Freund für immer in ihr Leben schließen.

» LYDIA BÄHNE,
LEHRERIN Z.ZT IM MUTTERSCHUTZ



Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!

Kunstwettbewerb zur Jahreslosung



In den 5. und 6. Klassen entstanden bei unserem Aktionstag zur Jahreslosung im März Kunstwerke, von denen zwei beim Kunstwettbewerb des Evangelischen Jugendwerks im Kirchenbezirk Reutlingen (ejr) und dem Büro der evangelischen Schuldekane eingereicht wurden. Das Motto des Wettbewerbs war:

„NIEMAND WIRD ABGELEHNT. NIEMAND WIRD GEMOBBT. NIEMAND WIRD AUSGESCHLOSSEN, WEIL ER DAS FALSCHHE HANDY ODER NICHT DEN RICHTIGEN STYLE HAT. NIEMAND WIRD WEGGESCHICKT, WEIL ER ANDERS IST. KEIN ZWEIFEL, DU GEHÖRST DAZU! – IST DIE BOTSCHAFT. JESUS SAGTE DAS SO: WER ZU MIR KOMMT, DEN WERDE ICH NICHT ABWEISEN.“

Die Klasse 6d gestaltete ein Triptychon in Form einer Collage. Die Klasse 5a baute und gestaltete eine Tür, die zeigen soll, dass bei Jesus jeder willkommen ist und keiner ausgeschlossen wird. Diese Tür steht für alle offen!

Präsentiert und gefeiert wurden die eingereichten Kunstwerke bei einer Vernissage am 17.05.2022 in den Räumen der „Zeitreise“ in Unterhausen. Es gab ca. 30–35 Bilder. Nach einer Andacht zum Thema der Jahreslosung von Herrn Schultheiß wurden die Sieger von Frau Bertsch und Herrn Dörr bekanntgegeben. Die Preisverleihung war sehr gut gestaltet, denn es ging nicht nur um den Gewinner, sondern um alle, die mitgemacht haben. Es gab auch Trostpreise.

Anschließend gab es bei Getränken und Knabberereien noch Gelegenheit zu Gesprächen, und wir konnten noch die Ausstellung „Zeitreise“ anschauen.

» ANNI UND JASMIN,
SCHÜLERINNEN DER KLASSE 5a



Kaffee ist zum Malen da

Kunstprojekt zur Jahreslosung der Klasse 6a – FES Dußlingen



**„Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“
Johannes 6,37**

Wie kann Glaube im Lehreralltag gelebt werden, ganz praktisch und unverkrampft?

Die Jahreslosung ist für die kreative Umsetzung gut geeignet, und so durften sich die Schüler/-innen im Malen mit Kaffee ausprobieren. Ich versuchte, über Mindmap und allerlei anderen didaktischen Hilfsmitteln, das Gehörte greifbar und anschaulich zu vermitteln. Wenn ich an die Kunststunden in dieser Zeit denke, spüre ich in mir ganz leise das Wirken Gottes.

Um etwas bildhaft zu interpretieren, musste sich jedes Kind unweigerlich damit auseinandersetzen, was dieser Vers ganz persönlich für sie oder ihn bedeutet. Nicht nur im gesprochenen Wort, sondern in gelebter Realität.

„WER KANN ZU GOTT KOMMEN? - ICH KANN!“
„NIEMALS ABGEWIESEN - IMMER WILLKOMMEN!“

Ich war zutiefst berührt von dem, was die Kinder umgesetzt haben, und ich spürte auch ganz klar, dass das hier Gott gewirkt hat durch seinen heiligen Geist!

» SVETLANA RUMMEL,
FACHBEREICH KUNST AN DER FES DUßLINGEN

Für mich bedeutet der Spruch „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“, dass der Weg zu Gott für alle offen steht.

» FINJA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6a

In diesem Bild habe ich das Kreuz als Symbol Jesu gewählt, weil wir dadurch zu Gott kommen und er uns nicht abweisen wird. Damit man noch besser erkennen soll, dass es ein Weg in der Form eines Kreuzes ist, habe ich noch ein paar Menschen hinzugefügt, die diesen Weg gehen.

» SINA, SCHÜLERIN DER KLASSE 6a

Auf diesem Bild sieht man, wie Jesus viele Menschen in den Armen hält und beschützt. Das bezieht sich auf die aktuelle Jahreslosung. Mich hat zu diesem Bild der Gedanke inspiriert, dass Gott uns alle beschützt und in den Händen hält. Der goldene Ring (Heiligenschein) weist darauf hin, dass es Jesus ist.

» ROBIN, SCHÜLER DER KLASSE 6a

Schlafen im Heu und Müsli für die Kühe

Die Klasse 5c auf dem Kepplerhof



Wir, die Klasse 5c, waren vom 23.-25. Mai mit Herrn Werner, Frau Hartmann und Miri auf dem Kepplerhof in Schopfloch-Unteriflingen. Dort haben wir so einiges erlebt!

Klassenfahrt mit Gruselfaktor

Nach fünf Stunden Schlaf wachte ich auf. Die Kälte kroch mir den Rücken hoch, und das Heu unter mir raschelte. Ich kroch aus meinem Schlafsack und rappelte mich auf. Als ich das Heulager der Mädels verließ und nach unten schlich, knarzten die Holzdielen leise unter meinen Füßen. Unten angekommen hörte ich ein Geräusch. Ich erstarrte. Erst war ein Kratzen zu hören, dann ein „Muuuh“. Puh, das war nur eine

Kuh. Ich schnappte mir meine Sachen und zog mich in Windeseile an. Dann hielt ich Ausschau nach meinen Komplizen. Kilian und Aljoscha warteten draußen schon auf mich. Gemeinsam machten wir uns auf zu unserer Mission: Futtermüsli für die Kühe machen und die Kühe melken. Darauf hatte ich mich schon die ganze Nacht gefreut!

» TAMARA,
SCHÜLERIN DER KLASSE 5c



Miri und die Kuhpiattacke

Wir waren gemeinsam mit Miri im Melkstand, um die Kühe zu melken. Plötzlich hörte ich ein seltsames Geräusch. Was war das? Eine Kuh hob ihren Schwanz und fing an zu pinkeln! Miri stand genau unterhalb von ihr. Mit voller Wucht stieß ich Miri zur Seite. Sie schaute mich ganz erschrocken an. In dem Moment wurde uns beiden klar, dass sie ohne meine schnelle Reaktion die ganze nasse Ladung abbekommen hätte.

» MARIA,
SCHÜLERIN DER KLASSE 5c

Gokart-Abenteuer

Die Gokarts auf dem Kepplerhof waren echt cool, weil man damit einfach superschnell über den Hof fahren konnte. Moritz und Paul haben ein Taxiunternehmen aufgemacht und alle möglichen Leute quer über den Hof transportiert. Ein paar andere Mitschüler haben ein Fahrschultraining aufgebaut und versuchten, zwischen zwei Holzscheiten rückwärts-seitwärts einzuparken. Unsere Stuntmänner Paul und James haben sogar einen Wheelie auf zwei Rädern gemacht. Das war echt cool.

» FYNN,
SCHÜLER DER KLASSE 5c

Die beduselten Rinder auf der Weide

Wir durften Bauer Daniel helfen, die trächtigen Rinder für den Sommer auf die Weide zu bringen. Dafür trieb er die Rinder mit einem Stock auf den Hänger. Wir Kinder durften das Gatter als Schranke festhalten. Dann fuhren wir mit dem Traktor auf die Weide. Auf dem Hänger gab Daniel den Rindern ein Beruhigungsmittel, damit sie langsam auf der Weide aufwachten und sich besser an die neue Umgebung gewöhnen konnten. Als die Rinder dann auf der Weide lagen und wieder zu sich kamen, konnte man sich sogar auf sie draufsetzen und sie streicheln.

» ALJOSCHA,
SCHÜLER DER KLASSE 5c



Darauf haben wir lange gewartet!

Der Bau der neuen Sporthalle in Laisen hat begonnen



Im Beisein der Klassenstufen 5 und 6, der Lehrer/-innen, Vertretern der beteiligten Fach-Ingenieure und Baufirmen, nahmen am 01.06.2022 u.a. die jungen künftigen Nutzer, die Vorstände der FES und ein Vertreter von FK-Systembau in Münsingen den symbolischen Spatenstich vor.

Architekt Jochen Schmid von Hartmaier & Partner aus Betzingen hat eine Sporthalle entworfen, die durch Ihre Wände aus Polykarbonat-Verglasung nicht nur eine perfekte Isolierung bietet, sondern auch die Halle rundum durch natürliches gleichmäßiges Licht durchflutet. Somit kann das komplette Flachdach für die geplante Photovoltaik-Anlage verwendet werden, die nicht nur die Halle, sondern auch das benachbarte Schulgebäude versorgt. Die Planung hierfür hat die Firma HJK Elektrotechnik in Hirrlingen/Tübingen übernommen.

Nach zwei tollen Musikbeiträgen der Klasse 5c und Klasse 6c erläuterte Stefan Kreuzberger (Schulleiter Sekundarschule) zu Beginn den Schülern die symbolische Bedeutung eines Spatenstiches und erklärte, dass alle froh sind, dass die erheblichen Erdbewegungen, die der Bau mit sich bringt, heute mit dem Bagger erledigt werden. Auch dass die Halle nicht nur für Sport, sondern auch für Andachten, Theater und vieles mehr verwendet wird, stellte er in den Mittel-

punkt.

Architekt Schmid freut sich über das weitere gemeinsame Projekt mit der FES. Die gute Zusammenarbeit hat sich mittlerweile über Jahrzehnte bewährt, und er ist zuversichtlich, dass die Baukosten trotz der aktuellen Entwicklung im gesetzten Rahmen bleiben.

Margarete Grünenwald (Verwaltungsleiterin) und Friedrich Elser (Schulleiter Grundschule), schlossen den Spatenstich mit der Bitte um Gottes Segen für die Bauarbeiten in einem Gebet ab.

Gebaut wird nun eine 1.550 Quadratmeter große Dreifeldhalle. Damit wird die Sportfläche der FES mit der bereits bestehenden Vierfeldhalle beinahe verdoppelt. Von den voraussichtlichen Kosten in Höhe von 6 Millionen Euro werden 600.000 Euro durch eine Landesförderung für den Sportstättenbau bezuschusst. Die verbleibenden Kosten müssen vom Trägerverein der FES getragen werden.

Der Rohbau soll im Juli 2023 fertig sein und die neue Halle ab Juli 2024 zur Verfügung stehen.

» MATTHIAS HEINZ,
KAUFMÄNNISCHER LEITER

Auf der Zielgeraden

Neubau FES-Realschule Dußlingen

Nach zwei Jahren Bauzeit ist der Neubau in Dußlingen im Endspurt. Die Fassade ist fertig, die Böden verlegt und die Solaranlage, die von der Stiftung Freie Evangelische Schule Reutlingen betrieben wird, nimmt mit ihren 75.000 Watt bald ihren Dienst auf.

Während der Bauzeit durften wir den Segen unseres Herrn täglich spüren. Beim Dußlinger Hochwasser sind wir fast komplett von Schäden verschont geblieben. Keinem Handwerker ist etwas Ernsthaftes auf der Baustelle passiert. Die Kosten und die Bauzeiten sind in der Planung geblieben. Und für jedes auftretende Problem konnte gemeinsam immer eine gute Lösung gefunden werden.

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. Psalm 37,5

Jetzt kann man jeden Tag sehen, wie aus einem Gebäude eine Schule wird. Raum für Raum geht es voran. Die Werkräume im Untergeschoss sind schon eingerichtet, und die Schränke mit den nötigen Werkzeugen gefüllt. Allein in den Werkräumen sind das mehr als 2000 Einzelteile. In Untergeschoss steht zurzeit noch das letzte Gerüst, das zur Montage der über 13 Meter hohen Kletterwand benötigt wird. Ein Highlight für die Schüler/-innen. Auch die Naturwissenschaften, Chemie, Physik und Biologie werden von fleißigen Händen eingeräumt. Im Juli werden dann die 1400 Möbelstücke ihren Platz finden.

Alle Mitarbeiter/-innen und Schüler/-innen sind schon gespannt auf die neue Schule. Die Schüler/-innen werden voraussichtlich in den letzten Tagen vor den Sommerferien in das neue Gebäude ihre Stühle und Tische aus der Anne-Frank-Schule mitbringen. Somit hat die Anne-Frank-Schule und die Mediothek ab den Sommerferien ihre Räume und den Pausenhof wieder für sich. Der mit verschiedenen Spielgeräten bestückte Pausenhof wird in den Sommerferien in Angriff genommen. Schon jetzt bedanken wir uns bei allen Beteiligten, Nachbarn, der Gemeinde, den Baubeteiligten und vor allem bei der Anne-Frank-Schule und der Mediothek für alle Unterstützung und das Aushalten in der Bauphase.

» MATTHIAS HEINZ,
KAUFMÄNNISCHER LEITER



Musizieren auf einer völlig neuen Ebene

Keyboard Klassenzimmer in Laisen



Seit Mai sind wir im Schulgebäude Laisen stolze Besitzer eines Keyboardraums.

Ein Klassenzimmer wurde mit 13 neuen und modernen Schülerkeyboards mit Kopfhörern und Pedalen, sowie einem Lehrerkeyboard, PA System, Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet. Somit hat eine ganze Klasse die Mög-

lichkeit, jeweils im Zweierteam an einem Keyboard zu spielen. Der Musikunterricht erreicht eine neue Dimension! Die Lernenden schlüpfen in verschiedene musikalische Rollen: Sie übernehmen beispielsweise einen musikalischen Part wie in einem Orchester oder einer Band. Vielfältige Arrangements sind hierbei möglich. Die Schüler erleben eine neue, besondere Form des Klassenmusizierens und erleben dabei die Faszination des gemeinsamen Musizierens auf einer völlig neuen Ebene. Musiktheoretische Inhalte werden anschaulich und praktisch vermittelt. Eigene Musik kann produziert und einfach auf einem portablen Gerät, wie Laptop oder Handy gespeichert, bearbeitet und abgespielt werden. Den letzten Schliff erhalten die eigenen Produktionen im hauseigenen Tonstudio „Studio 56“. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Vielen Dank FES!

» DIE FES MUSIKLEHRER
UND MUSIKLEHRERINNEN

Unsere Erfahrungen "in" Borkum

Schullandheim der Stufe 7

War das eine Aufregung, als am 16. Mai nach über zwei Jahren mal wieder eine Klassenfahrt der Stufe 7 durchgeführt werden konnte. Zwei Busse mit insgesamt 90 Schülern der Klassen 7a – 7d setzten sich um 5:00 Uhr mit 10 Begleitlehrer/-innen in Bewegung nach Borkum.

Die Fahrt verging wie im Fluge, und voller Erwartung kamen wir gegen 15:30 Uhr in Eemshaven (Holland) an, wo wir unsere Busse entluden und mit unseren Koffern zur Fähre gingen.

Als wir auf der mit 31 km² größten ostfriesischen Insel ankamen, warteten bereits zwei An-

hänger auf uns, in die wir unsere insgesamt 105 Koffer verladen. Danach gingen wir in ein eigenes Abteil des Zuges, der uns die restlichen 5,5 km in das Inselinnere, zur Stadt Borkum, brachte.

Bei schönem Wetter liefen wir dann noch ca. 20 Minuten vom Bahnhof zu unserer Unterkunft, der MS Waterdelle. Als wir um 19:00 Uhr ankamen, gab es ein leckeres Abendessen.

Später wurden die Zimmer eingerichtet, und jede Klasse traf sich zum gemeinsamen Abendabschluss und dankte Gott für die Bewahrung auf dem langen Weg. Wie vereinbart gaben



wir unsere Handys ab und gingen schlafen. Wir waren gespannt, wie die erste Nacht auf einer Insel werden würde und fieberten den vielen Aktivitäten entgegen.

Unser Dienstag startete nach dem Frühstück direkt mit dem ersten Programmpunkt. Alle erhielten mit großer Freude ihre Fahrräder, mit denen wir dann unsere Ausflugsziele auf der ganzen Insel erreichen konnten.

Unsere erste Tour führte uns zum Heimatmuseum. Im Museum konnten wir viel über Borkum erfahren und betrachteten, welche Vogel- und Landtiere auf der Insel leben. Besonders interessant waren die Informationen und die Ausstellung über die Schweinswale und dem damit verbundenen Walfang, der eng mit der Geschichte von Borkum verbunden ist.

Danach ging es mit dem Fahrrad über die wunderschöne Strandpromenade zurück zum Haus Waterdelle, wo das erste köstliche Mittagessen wartete. Die Verpflegung war die ganze Woche über ausgezeichnet.

Am Nachmittag machten sich zwei Klassen auf den Weg zum Badestrand, wo die nächste Herausforderung anstand. Diese lautete, eine Person vom Zustand „auf“ Borkum, in den Zustand „in“ Borkum zu bringen. So wurden dann nacheinander einige von uns in den Sandstrand von Borkum vergraben. Mit Strandfußball, Volleyball, Austern-Suche, einer Sandschlacht und dem Buddeln eines mindestens 1m tiefen Lochs verging der Nachmittag wie im Flug.

Wie kann man am besten einen solchen Tag festhalten? Na klar, in dem man sich die Zeit nimmt, um seine Erlebnisse aufzuschreiben, seine schönste Erinnerung als Bild zu zeichnen und die lustigsten Sprüche in unserem Inselheft zu notieren.

Die ganze Woche über konnten wir viel über Borkum erfahren und die Atmosphäre dort kennenlernen. Es war allgemein eine sehr schöne Zeit, in der wir viel unternommen haben, wie zum Beispiel eine Stadtrallye, eine Wattwande-

lung, oder die Besichtigung des Feuerschiffs. Wir hatten die Möglichkeit durch die Besichtigung des Leuchtturms, schöne Radtouren, Strandbesuche und einen Sonnenuntergangsspaziergang, die Aussicht zu genießen und Fotos zu machen.

Für viele von uns war das Gezeitenland ein Höhepunkt, wo wir surfen konnten. Aber auch die freie Zeit mit Billard, Tischkicker, Fußball oder Basketball war super.

Ein weiteres Highlight war der Inselgottesdienst am Sonntag, den die Lehrer/-innen und Schüler/-innen zusammen gestaltet haben. Vom Aufbau über die Deko, den Gesang, Tanz, Theater und die Andacht bis hin zu einem kleinen Andenken und dem Abbau wurde alles von uns organisiert.

Am 23. Mai ging es nach dem Abschied von der Insel am Vortag mit der Fähre und dem Bus wieder zurück nach Hause. Abschließend lässt sich festhalten:

Es war eine wunderschöne Zeit, die uns wahrscheinlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wir danken Gott für die Eindrücke, den Spaß, die Gespräche und seinen Segen.

» JOHANNES HOSTER,
KLASSENLEHRER 7d



Wir haben viel Neues gelernt

Praktikumsberichte der Stufe 8



Ich hatte schon am Anfang des Jahres ein Praktikum im LTT in Tübingen, auf welches meine Großeltern mich hinwiesen, die dort wohnen. Mein zweites einwöchiges Praktikum fand in einer Tanzschule statt, das ich über eine Bekannte bekommen hatte. Mir macht Tanzen persönlich viel Freude, und ich habe mich somit nach meinen Interessen entschieden. In beiden Betrieben durfte ich viel ausprobieren, wie zum Beispiel an meinem ersten Tag in der Tanzschule, hier durfte ich gleich ein Spiel mit den 6- bis 10-Jährigen machen. Mein besonderes Highlight im LTT war, dass ich an der Kasse selbst ein Ticket buchen und ausdrucken durfte. Mir hat dort auch Spaß gemacht, in der Maske einen Bart zu knüpfen und mit Silikon zu modellieren. Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich viel Neues gelernt und freundliche Leute kennengelernt habe. Ich hätte mich gefreut, wenn das Praktikum noch etwas länger gedauert hätte.

↳ AMA,
SCHÜLERIN DER KLASSE 8a

Mein erstes Praktikum habe ich in der Firma Rieber gemacht. Ich musste an meinem ersten Tag um 7:00 Uhr in der Karl-Henschel-Straße erscheinen. Mir wurde das Werk gezeigt und die Kollegen wurden mir vorgestellt. Dann durfte ich direkt loslegen. Meine Aufgabe war es, Steckdosen zu bauen. Zudem habe ich viel an Wärme-Wägen gearbeitet und Fluss-Schalter montiert.

Ich fand das Praktikum sehr hilfreich, da ich sehr gut in den Beruf reinschauen konnte und dabei sehr viel gelernt habe. Ich habe mich sehr wohlgefühlt und fand es schade, als die eine Woche vorbei war.

In der zweiten Woche war ich dann beim Zahnarzt. Am Montag den 21. März musste ich um 7:30 Uhr erscheinen. Zunächst wurde mir das Team vorgestellt, dann durfte ich direkt in einer Behandlung zusehen. Das Highlight der Woche war, als ich am Mittwoch bei einer Behandlung unter Anleitung des Zahnarztes mithelfen durfte (ein Zahn wurde gezogen und das Zahnfleisch zugenäht). Ich fand das Praktikum sehr gut und konnte sehr viel dabei lernen.

↳ TIM,
SCHÜLER DER KLASSE 8a

Da ich noch nie zuvor ein Praktikum gemacht habe, war ich – um ehrlich zu sein – schon ziemlich aufgeregt und hab mir am Abend vor dem 14. März große Sorgen gemacht. In der ersten Woche war ich in einem Kindergarten. Dort wurde mir am ersten Tag der Kindergarten erstmal gezeigt, und ich wurde zu einer Gruppe zugeteilt. Es gab vier Gruppen, die in verschiedene Altersgruppen eingeteilt waren. Um ehrlich zu sein: die Arbeit im Kindergarten hätte ich mir leichter vorgestellt, da ich dachte, dass ich einfach nur auf die Kinder aufpassen müsste, aber so einfach war es nicht. Ich musste sie betreuen und mit ihnen spielen, was mich öfters herausgefordert hat und mich gelehrt hat, geduldiger zu werden, da man eh nicht immer alles verstehen kann. Ich würde sagen, dass die Arbeit im Kindergarten vor allem was für Leute ist, die VIEL GEDULD haben und den Umgang mit Kindern mögen.

In der zweiten Woche war ich in einem Hotel, was anspruchsvoller war, da ich mehr darauf achten musste, wie ich aussah und auftrat, vor allem, als ich im Service gearbeitet habe. Der Servicebereich war nicht so wirklich was für mich, jedoch hat mir die Arbeit in der Küche Spaß gemacht. Das Arbeiten im Hotel ist was für Leute, die auch unter Druck arbeiten können und Spaß dabei haben, mit Menschen in Kontakt zu treten. Im Allgemeinen war es eine tolle Erfahrung, die auch Spaß gemacht hat!

Noch ein Tipp an alle, die noch ein Praktikum machen: Im Praktikum erlernt man nochmal gewisse Soft Skills – dein Auftreten, der respektvolle Umgang mit Vorgesetzten sowie ein ordentliches und sauberes Arbeiten sind dabei ganz besonders wichtig. Achte daher schon jetzt darauf, dich darin zu üben!

↳ ECEM,
SCHÜLER DER KLASSE 8a

Mitleiten und Mitprägen

Neuer FES-Vorsitzender Roland Gebauer



Siegfried Gminder wollte nach vielen Jahren den Vorsitz abgeben. Roland Gebauer konnte ihn wegen seiner beruflichen Belastung noch nicht übernehmen. Deshalb erklärte ich mich bereit, für zwei Jahre dieses Amt zu übernehmen. Künftig bringe ich mich gerne als stellvertretender Vorsitzender im Trägerverein ein. Zugleich bin ich froh, nicht mehr in der ersten Reihe zu stehen und meine Aufgaben reduzieren zu können.

Die zwei zurückliegenden Jahre waren stark durch die Corona-Epidemie geprägt. Die immer neuen Vorgaben umzusetzen, war Aufgabe des Vorstandes. Diese Jahre waren auch durch eine fast atemberaubende Entwicklung der Schule geprägt. In Dußlingen wurde für die neue Realschule ein Schulgebäude errichtet. Vor wenigen Wochen wurde der Bau der Turn- und Mehrzweckhalle in Laisen begonnen. Kurz vor meiner Zeit als Vorsitzender wurde an die FES die Bitte herangetragen, die Trägerschaft der Grundschulde in Glems zu übernehmen. Dies alles musste im Verwaltungsrat beraten und beschlossen werden.

Die Vorstandsmitglieder haben es uns im Verwaltungsrat und mir als Vorsitzendem leichtge-

macht, unsre Aufgabe zu erfüllen. Ich freue mich, dass Sanja Buck die Aufgabe im Vorstand und als Verwaltungsleiterin in Reutlingen übernehmen wird, wenn Frau Grünenwald im Sommer als Verwaltungsleiterin nach Dußlingen wechselt.

Die belastendste Aufgabe des Vorsitzenden ist es, die zur Verfügung stehenden Plätze in den Klassen 1 der Grundschule und den Klassen 5 der Realschule per Losverfahren auf die angemeldeten Schüler zu verteilen. Ich musste die Namen ziehen.

In den beiden zurückliegenden Jahren habe ich mehrfach erfahren, welch ein großes Vertrauen die FES bei Vielen genießt. Dieses Vertrauen wurde über Jahre erarbeitet! Es ist eine wichtige Basis für die Arbeit der FES und – nach den Verheißungen des HERRN – ihr größtes Kapital.

Ich danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Bitte schenken Sie es meinem Nachfolger in gleicher Weise.

Der HERR segne Sie – und die FES!

» HARALD KLINGLER,
EHEMALIGER VORSITZENDER DER FES

Als neuen Vorsitzenden der FES Reutlingen suchte man einen Theologen mit einer „erwecklichen“ Theologie, der aus dem Bildungsbereich kommt und bald in Rente geht. Da alle drei Punkte auf mich zutrafen, war das – nach Gesprächen mit meiner Frau und Rückfrage beim „Chef“ im Himmel – ein deutlicher Fingerzeig, dass ich mich nach Vollendung meiner beruflichen Tätigkeit als Professor und Rektor der Theologischen Hochschule Reutlingen in die Arbeit der FES einbringen soll.

Und so stehe ich nun vor dieser wichtigen Aufgabe – als einer, der zwar Hochschule kennt, aber Schule nur aus der eigenen Schulzeit und kurzer Tätigkeit als Elternvertreter in der Klasse eines unserer Kinder. So ist die FES und die Mit-Leitung einer Schule ein ziemlich neues Gebiet für mich. Die Mitarbeit im Verwaltungsrat sowie verschiedene Gespräche und Tätigkeiten haben mir seit einem halben Jahr sehr geholfen, ein Stück weit in die Schule, ihre Geschichte und ihr spezifisches Profil hineinzufinden. Ich stelle mich gerne in den Dienst dieser zutiefst sinnvollen Aufgabe der FES: Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, die vom Evangelium von Jesus Christus geprägt ist.

Meinem Vorgänger Harald Klingler danke ich für alles bisherige Begleiten und Einführen in

den neuen Arbeitsbereich. Hier mitzuleiten, ist eine herausfordernde Aufgabe – nicht nur angesichts der baulichen, personellen und örtlichen Erweiterungen, sondern auch der grundsätzlichen Frage: Was bedeutet es, eine christliche, genauer: evangelische Schule zu sein in einer immer säkularer und pluraler werdenden Welt und Gesellschaft? Hier haben wir als FES von der biblischen Botschaft her einen wichtigen Beitrag zu leisten.

Begünstigt wird das durch die jetzt wieder betonte Forderung des Gesetzgebers, die Schule und den gesamten Unterricht deutlich vom jeweiligen Bekenntnis der Schule geprägt sein zu lassen. Dabei steht vor allem die sogenannte „biblische Inklusion“ an – das heißt das Einbringen biblischer Inhalte in die Unterrichtsfächer. In alle diese Aufgaben möchte ich mich als Theologe gerne einbringen und mithelfen, die FES als evangelische Schule im Raum Reutlingen weiter zu profilieren und so ihrem Auftrag weiterhin gerecht zu werden.

» ROLAND GEBAUER,
VORSITZENDER DER FES
AB SCHULJAHR 22/23

Projekt FES-Glems

Unterschrift



Nach weiteren Ortsterminen in Glems, bei Architekt Schmid und im Rathaus Metzingen zeichnet sich nun folgendes Bild ab: Die zunächst angedachte gemeinsame Nutzung und Erweiterung des bestehenden Schulgebäudes mit dem ortsansässigen Kindergarten erschien allen Beteiligten aus vielerlei Gründen kaum umsetzbar. Somit ist nach heutigem Stand folgendes Vorgehen geplant: Die FES möchte im Schuljahr 23/24 mit einer ersten Klasse in Glems beginnen. Die FES mietet sich dazu zunächst für die ersten drei Schuljahre in dem bestehenden Schulgebäude in Glems ein. Gleichzeitig stellt die Stadt Metzingen der FES Reutlingen ein großes Grundstück mit einem Erbpachtvertrag in unmittelbarer Nähe zur Verfügung, auf dem die FES ein neues Schulhaus für vier Klassen bauen wird. Nach drei Jahren Schulbetrieb könnte dann die FES zum Schuljahr 26/27 in das dann erstellte Gebäude einziehen.

Am Dienstag, 17.05.22, sprach mich der Vers

aus den Losungen an. Dort stand der folgende Vers aus Jesaja 28,29:

DES HERRN RAT IST WUNDERBAR, UND ER FÜHRT ES HERRLICH HINAUS.

Es ist unser Gebet, dass wir mit dem Projekt FES Glems nicht unseren eigenen Ideen und Vorstellungen folgen, sondern dass die FES Glems ein wunderbarer Rat unseres HERRN ist, und wir auch hier wieder einmal erleben dürfen, dass ER es herrlich hinausführt. Er kann es tatsächlich möglich machen, dass weitere 100 Kinder eine christliche Grundschule besuchen können.

Und würde es so kommen, dann würde die FES genau nach 50 Jahren mit einer weiteren Grundschule an einem neuen Standort starten.

» FRIEDRICH ELSER,
SCHULLEITER DER GRUNDSCHULE

Personelles

Glückwünsche

Wir gratulieren sehr herzlich

- Rebekka Vöhringer (Lehrerin in Elternzeit) zur Geburt ihrer Tochter Elea
- Verena Thomae (Lehrerin in Elternzeit) zur Geburt ihrer Tochter Mattea
- Nicole Völkle (Lehrerin Grundschule) zur Geburt ihres Sohnes Noah
- Chiara Lutschinski (Lehrerin Sek) zur Geburt ihres Sohnes Matteo
- Rahel Heim (Lehrerin Sek) zur Geburt ihres Sohnes Josua

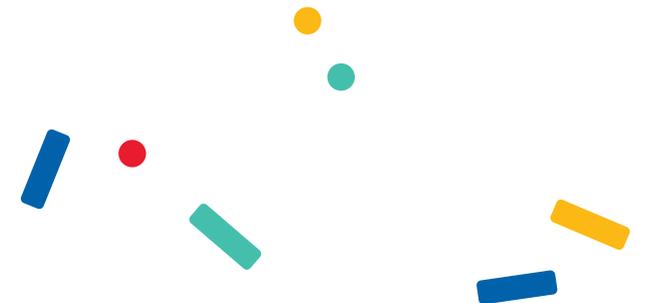
- Katharina Pfrommer (geb. Haug) zur Hochzeit am 21.05.2022

Neu an der Schule begrüßen wir

- Firdes Ak (Hausreinigung)
- Zoya Zafirova (Hausreinigung)
- Malefetsane Tsoana (Hausreinigung)
- Julija Vetter (Schulbegleitung)
- Sanja Buck (Verwaltungsleiterin Reutlingen)
- Carola Grasbeinter (Mensaleiterin Dußlingen)

Wir verabschieden

- Elvira Lorenz (Hausreinigung)



Termine

Wichtige Informationen
auf einen Blick

Wichtige Termine 2022

Fr	15. Juli	Musical "Bartimäus" der Stufe 3 Sporthalle, 17.00 Uhr
Mi	20. Juli	Take 5 Reutlingen in Laisen, 14.30 Uhr
Mi	20. Juli	Take 5 Dußlingen Freie Evangelische Realschule Dußlingen, 14.30 Uhr
Di	13. September	Schulanfänger-Gottesdienst für neue 5er Reutlingen Sporthalle, 15.00 Uhr
Di	13. September	Schulanfänger-Gottesdienst für neue 5er Dußlingen Peterskirche Dußlingen, 15.00 Uhr
Fr	16. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1a und 1e Sporthalle, 16.00 Uhr
Sa	17. September	Schulanfänger-Gottesdienst Startergruppe und 1d Sporthalle, 09.00 Uhr
Sa	17. September	Schulanfänger-Gottesdienst Klasse 1b und 1c Sporthalle, 11.30 Uhr
Sa	12. November	Offene Grundschule Aula, 10.00 Uhr

Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V.

Grundschule · Werkrealschule · Realschule

Spendenkonto

Kreissparkasse Reutlingen
BIC SOLADES1REU · DE37 6405 0000 0000 0628 73
Vereinigte Volksbanken
BIC GENODES1BBV · DE62 6039 0000 0722 8390 06

Impressum

Redaktion: J. Rath, F. Elser, S. Creuzberger,
M. Grünenwald, M. Heinz

Gestaltung: J. Rath

Druck: Grafische Werkstätte, Reutlingen



FES aktuell

Wenn Sie FES aktuell nicht mehr erhalten möchten, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung an das Sekretariat.